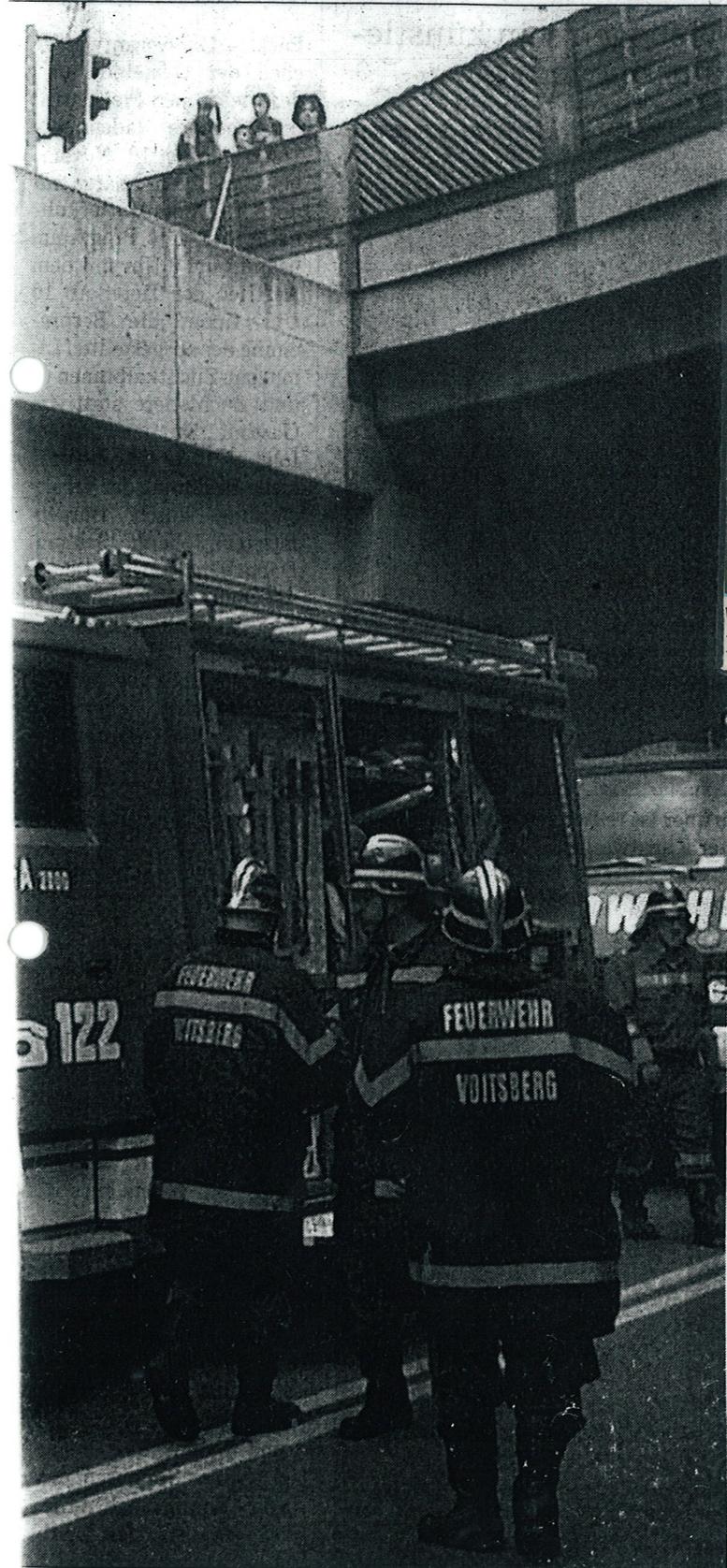


den Entlüfter

gefallen, welches Gerät angeschafft wird.



Wenn es im Tunnel brennt, kommt man ohne Entlüftung nicht weit: Doch die Meinungen gehen wegen eines mobilen Gerätes auseinander

K. K.

Geld für den Entlüfter lag schon bereit

„Die Feuerwehr will ihn nicht“: Verwirrung wegen der Voitsberger Unterflurtrasse.

Eine Übung der Voitsberger Feuerwehr, vor zwei Jahren durchgeführt, hat gezeigt: Eine Entlüftung wird gebraucht, wenn es in der Voitsberger Unterflurtrasse zu einem Brand kommt. Wie berichtet wurde, ist Landesfeuerwehrkommandant Franz Hauptmann der Meinung, dass ein mobiler Entlüfter eine gute Zwischenlösung, eine fix installierte Entlüftung jedoch notwendig sei.

Im Büro von Landeshauptmannstellvertreter Leopold Schögl ist man wegen dieser Aussage verwundert: „Schon am 4. August 1999 wurde mit der Bezirkshauptmannschaft Voitsberg vereinbart, dass ein mobiles Entlüftungsgerät angekauft wird.“ Und am 3. August dieses Jahres sei eines präsentiert worden. 700.000 Schil-

ling wären dafür zur Verfügung gestanden. „Am 2. November ist jedoch ein Schreiben der Voitsberger Feuerwehr bei uns eingelangt, das der Ankauf eines mobilen Entlüfters nicht in Betracht kommt“, erklärt ein Mitarbeiter Schögl. Deshalb sei man über die Aussage des Landesfeuerwehrkommandanten überrascht. „Ein fixe Entlüftung ist für einen Tunnel dieser Länge gesetzlich nicht vorgesehen. Sie würde rund fünf Millionen Schilling kosten“, so der Landeshauptmannstellvertreter. Voitsbergs Feuerwehrkommandant Klaus Gehr meint dazu: „Wir wollen kein mobiles Gerät, sondern eine fixe Installation. Denn im Notfall kommen wir mit einem mobilen Entlüfter nicht durch die Autokolonnen.“

Lydia Lasutschenko

trägt die Kosten, wer die Verantwortung? Wenn es im Tunnel brennt, musste die Feuerwehr ein Entlüftungsgerät zur Verfügung haben

K. K.